

Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

POLITIK

"Erst einmal erfreulich"

DIE ZEIT MATINEE Angela Merkel über die Folgen des Irak-Kriegs /***Josef Joffe* *Michael Naumann***

CDU-Chefin Angela Merkel war am vergangenen Sonntag Gast der 8. ZEIT-Matinee in den Hamburger Kammerspielen. Mit ihr sprachen die beiden Chefredakteure Josef Joffe und Michael Naumann ...

... über ihre Vergangenheit: "Das Leben in der früheren DDR war sehr viel komplexer, als es über die Medien im Westen wahrgenommen werden konnte. Ich werde nach 13 Jahren manchmal richtig wütend, wenn immer wieder gefragt wird, ob ich wirklich verstanden habe, was Freiheit und was Demokratie ist. Wer 35 Jahre lang keine Freiheit kannte und sie vermisst hat, hat ein mindestens so gutes Gespür dafür wie die, die sie immer hatten."

... über Gerhard Schröder: "Ich finde es schon bemerkenswert, wie manchmal über den jetzigen Bundeskanzler gesprochen wird. Ihm zu unterstellen, er hätte, außer mal am Kanzlertor gerüttelt zu haben, nichts in der Birne, ist doch ein merkwürdiges Selbstzeugnis, das sich der Wähler, der mit Mehrheit eine Entscheidung getroffen hat, damit ausstellt."

... über Deutschland im Irak-Konflikt: "Manchmal kam mir das Verhalten von Deutschland ein bisschen so vor wie bei pubertären Jugendlichen: Man bildet sich ein, man hat ganz viel Kraft - und zum Schluss muss man feststellen, dass man diese Kraft nicht hat, um sein Ziel zu erreichen. Vielleicht sollte Deutschland einen Weg finden, der eine Mischung ist aus französischer Selbsteinschätzung und englischer Ergebenheit gegenüber den

Amerikanern. Diese Rolle haben wir in diesem Konflikt nicht ausreichend gefunden."

... über Europa und die USA: "Dass Europa wirtschaftlich so schwach ist, ist hausgemacht, es liegt nicht in der Natur der Sache, und das können wir auch den Amerikanern nicht in die Schuhe schieben. Aber ich habe jetzt schon so interessante Theorien gehört: ‚Die Amerikaner haben doch ein strategisches Interesse daran, uns Europäer immer wieder zu spalten.‘ Da sage ich: Das kann schon sein, dass die Amerikaner ein Interesse daran haben. Aber wir sind doch selbstbewusste Europäer. Lassen wir es doch nicht zu! Die Kraft der Amerikaner hat Vorteile, sie hat auch Nachteile. Und die Antwort der Europäer kann nur sein, dass wir kräftiger werden müssen, ökonomisch und militärisch."

... über den Irak-Krieg: "Die Opfer, die ein Krieg fordert, sind immer schrecklich. Dass jetzt die Schiiten wieder Religionsfreiheit haben, ist aber erst einmal ein erfreuliches Ergebnis. Ich gehöre nicht zu denen, die sagen: Im arabischen Raum kann es keine Demokratie geben."

... über den Wiederaufbau des Iraks: "Hier stehen zunächst ein paar praktische Fragen auf der Tagesordnung. Soll Deutschland dafür sein, dass die Sanktionen gegen den Irak aufgehoben werden? Ich bin dafür. Soll Deutschland dafür sein, dass der Irak entschuldigt wird? Diese Frage würde ich auch nicht mit einem

scharfen Nein beantworten. Denn die Tatsache, dass der Irak aus alten Zeiten noch Schulden bei uns hat, würde dazu führen, dass Unternehmen, die im Irak etwas tun wollen, keine Hermes-Bürgschaften bekommen könnten."

... über die Rolle der UN: "Leute aus dem Kosovo haben mit uns darüber gesprochen, wie es so ist, wenn die UN den gesamten Wiederaufbau machen. Daraufhin habe ich mir einmal die Frage gestellt, wie es gewesen wäre, wenn die UN nach dem Zweiten Weltkrieg bei uns den Wiederaufbau gemacht hätten. Das soll keine Missachtung der UN sein, aber wenn ich mir überlege, wie viel verschiedene demokratische oder auch weniger demokratische Völker daran beteiligt sind, meine ich, die UN sollen die Aufgaben machen, die sie gut machen können. Man muss aber auch aufpassen, dass der Irak auf einen erfolgreichen Weg kommt."

... über innenpolitische Reformen: "Ich würde erstens im Bildungsbereich etwas verändern und für die Professoren und die Beschäftigten im Bildungssystem ein anderes Tarif- und Gehaltsgefüge einführen, aber auch Kündigungsmöglichkeiten vorsehen, um eine Belebung in diesem Bereich möglich zu machen. Ich würde zweitens noch einmal an die Rentenreform herangehen. Ich würde drittens eine intensive Diskussion darüber führen, womit wir in Deutschland überhaupt Geld verdienen wollen. Für mich muss es die Chemie sein, die pharmazeutische Industrie, die



Quelle: Die Zeit

Provided by GENIOS

Nanotechnologie, die grüne und die rote Gentechnologie. Es müssen aber auch moderne Verkehrsmittel wie der Transrapid sein. Es ist ein Skandal, dass unser Kanzler 20

Stunden im Flugzeug verbringen muss, um den ersten Transrapid in China und nicht in Deutschland einzuweihen."

CDU-Chefin Angela Merkel /